

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 39

**Artikel:** Rache

**Autor:** Roda, Roda

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757134>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ander's, als man meinte. Als Mensch war er nicht nur ein brutaler Kerl, er konnte scheinbar auch anders...

Ein großes Zimmer, wahrscheinlich als Rauchsalon gedacht. Ein paar Bilder an der Wand, Studer kannte sich in der Malerei nicht aus, aber die Bilder schienen ihm schön. Große Reproduktionen, farbig, Sonnenblumen, eine südfranzösische Landschaft, ein paar Radierungen. Die Tapete war grau, auf dem Boden lag ein weißer Teppich, der mit einem schwarz-roten Muster durchsetzt war.

«Meine Frau hat das eingerichtet», sagte Aeschbacher. «Sitzet ab, Wachtmeister. Was trinket Ihr?»

«Was Ihr wollt», antwortete Studer, «nur nicht Himbeersirup oder Bier.»

«Kognak? Ja? Ihr seht nicht gut aus, Wachtmeister. Wo fehlt's? Soll Euch meine Frau einen Grog machen? Ich glaub Ihr trinkt Grog gerne?»

Eine unangenehme Situation. Warum war dieser Aeschbacher so höflich? Was steckte dahinter?

Der Gemeindepräsident ging hinaus, nachdem er Studer einen Stumpen angeboten hatte. Es war ein guter 10er-Stumpen, aber er schmeckte wie verbrannter Kautschuk. Studer zog mit Todesverachtung.

Aeschbacher kam zurück. Er trug drei Flaschen Kognak, Gin, Whisky. Hinter ihm kam seine Frau. Sie stellte ein Tablet auf den Tisch: Zucker, Zitronenscheiben, eine Kanne mit heißem Wasser, zwei Gläser.

«Wir müssen unsern Wachtmeister kurieren», sagte Aeschbacher und lächelte mit gesträubtem Katerschnurrbart, «er hat sich erkältet. Und ein erkälteter Fahnder kann nur schwer eine Verhaftung vornehmen; nicht wahr, Wachtmeister?»

Und Aeschbacher klopfte Studer aufs Knie. Studer wollte sich die Familiäritäten verbitten, er sah auf — da traf ihn ein Blick des Gemeindepräsidenten. Eine Bi lag darin.

Studer verstand. Aeschbacher wußte. Er bat für seine Frau. «Gut, meinewegen», dachte Studer. Und er lachte.

«Also, auf Wiedersehen, Herr Wachtmeister!» sagte Frau Aeschbacher. Sie hielt die Klinke in der Hand und lächelte. Es war ein mühsames Lächeln. Und Studer verstand plötzlich, daß die Beiden da versuchten, sich Theater vorzuspielen. Beide wußten, was los war, aber sie wollten es einander nicht merken lassen.

Merkwürdige Ehe, die Ehe des Gemeindepräsidenten Aeschbacher...

Die Tür wurde leise geschlossen. Die beiden Männer blieben allein.

Aeschbacher tat Zucker auf den Boden des einen Glases, füllte es zur Hälfte mit heißem Wasser, rührte um, dann goß er aus jeder der drei Flaschen ein ordentliches Quantum nach: Kognak, Gin, Whisky. Studer sah ihm mit weit aufgesperrten Augen zu.

Und als Aeschbacher ihm das Glas präsentierte, fragte er, ein wenig ängstlich:

«Ist das für mich?»

«Ausgezeichnet, Wachtmeister», pries der Präsident seine Mischung, «wenn ich erkältet bin, nehm' ich nichts anderes. Und wenn Ihr es nicht vertragen möchtet, so mache Euch meine Frau später einen Kaffee.»

«Auf Eure Verantwortung», sagte Studer und trank das Glas in einem Zug leer. Dunkel fühlte er, die Sache hier konnte man nüchtern zu keinem guten Ende bringen. «Aber Ihr müßt mir's nachmachen.»

«Sowieso», sagte Aeschbacher und stellte dasselbe Getränk noch einmal her.

Eine sanfte Wärme kroch über Studers Körper. Langsam, ganz langsam hob sich der dunkle Vorhang. Es war vielleicht alles gar nicht so schrecklich, gar nicht so kompliziert, wie er es sich vorgestellt hatte. Aeschbacher sank in einen kleinen Lehnsessel, nahm einen Stumpen, zündete ihn an, leerte sein Glas, sagte «Ah», schwieg einen Augenblick und fragte dann mit ganz unbeteiligter Stimme:

«Habt Ihr gestern abend in meiner Garage gefunden, was Ihr gesucht habt?»

Studer nahm einen Zug aus seinem Stumpen (er schmeckte plötzlich viel besser) und antwortete ruhig:

«Ja.»

«Was habt Ihr denn gefunden?»

«Staub.»

«Sonst nichts?»

«Das hat genügt.»

Pause. Aeschbacher schien nachzudenken. Dann sagte er:

«Staub? In der Landkartentasche?»

«Ja.»

(Fortsetzung folgt)

# Rache

von RODA RODA

Die Rache ist in der Schätzung der Menschen sehr gesunken.

Ehemals galt sie als göttlich: «Die Rache ist mein; ich will vergelten», spricht der Herr — 5. Buch Mosis, 32, 35.

Immerhin blieb sie Jahrhunderte leckeres Volksnahrungsmittel: «Rache ist süß.»

Lord Bacon noch, Großsiegelbewahrer der Jungfräulichen Königin, nannte die Rache «eine Art wilder Ge rechtigkeit».

Aufklärung und Humanität haben die Rache mißbilligt, vom Piedestal gezerrt. — Lessing in seinen Sämtlichen Werken: «Rache ist keine Zierde für eine große Seele.» Napoleon, sicherlich auch kein Geringer, nannte Rache «Zeitverschwendungen».

— — Gut, erhabene Seelen mögen ohne das Bedürfnis nach Vergeltung auskommen — wir Kleinen werden den Obersten Ristow verstellen:

Der alte Herr pflegte, wenn das Wetter es halbwegs zuließ, im Wasser vor der Stadt zu angeln.

Eines Morgens ließ er sich wie gewöhnlich unter den Erlen am Ufer nieder, packte, wie gewöhnlich, seinen Mundvorrat aus der Waidtasche: Brot, Käse, Würstchen — fachte ein kleines Feuer an, hängte das Kesselchen darüber und gedachte seine Würste zu wärmen, wie gewöhnlich.

Auf dem Baum nebenan nistete eine Krähe. Oberst Ristow kannte sie und war ihr keineswegs wohlgesinnt. Wenn er Pech beim Fischen hatte, schrieb er die Schuld daran, mit Recht oder Unrecht, dem mißgünstigen Geschrei der Krähe zu.

An jenem Morgen nun ließ sich das Werk des alten Herrn von Anfang übel an. Wider Erwarten hatte sich ein kleiner unangenehmer Wind erhoben und löschte das Feuerchen; erst nach etlichen Versuchen gelang es dem Herrn Obersten, ein neues anzuzünden.

**5 VORTEILE**

**für starke Bärte und empfindliche Haut!**

**IHR GELD DOPPELT ZURÜCK**

Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sind Sie dann nicht zufrieden, senden Sie uns die halbgeleerte Tube zurück und wir vergüten Ihnen den doppelten Kaufpreis, also Fr. 3.—.

COLGATE-PALMOLIVE A. G., TALSTRASSE 15, ZÜRICH

Fr. 1.50  
In der Schweiz hergestellt

Individualle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralysie. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, baltloser Persönlichkeit. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenkrankheiten, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthma, Erschlaffungs-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen **Physikalischen Institut** (Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Hühnersonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Offenes Schwimmbad im Park. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 914.171 und 914.172. — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

**SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH**

Als er sich nun erhob, um noch ein paar Aeste Reisig zu sammeln, nahm die Krähe die Gelegenheit wahr, stürzte sich vom Baum, packte blitzschnell das Frühstück des Herrn Obersten zusammen — das Brot, den Käse und die Würstchen — und flog triumphierend damit ins Weite.

Der alte Soldat stand da — stand nüchtern da mit seinen unerfüllten Wünschen.

Er konnte der nichtsutigen Krähe ihren Streich verzeihen, gewiss — das wäre edelmütig gewesen.

Doch Oberst Ristow ist alter Soldat, ein Mann, nicht angekränkelt von weichen Regungen; er sann auf Rache.

Nicht länger, als man braucht, um einen Fluch mittlerer Gattung auszustoßen — und Oberst Ristow hatte seinen Entschluß gefaßt.

Hurtig — wer hat dem bejahrten Herrn die Gewandt-

heit zugetraut? — erkletterte der Herr Oberst den Baum, holte aus dem Nest die Kräheneier und brachte sie wohlbehalten zu Boden.

Das Wasser im Kesselchen wallte. Leuchtenden Auges, mit rätselhaftem Schmunzeln um die Lippen tat der Herr Oberst die Eier in das heiße Wasser und sott sie, indem er, nach Gewohnheit der Hausfrauen, fünf Vaterunser betete und fünf «Gegrüßt seist du Maria!» — Da waren die Eier verläßlich hart.

Nun aber aß der alte Herr nicht etwa die Eier — oh, das wäre niedrigen Sinns gewesen, sondern behutsam, wie er sie herabgeholte, wie viel Müh es ihm auch verursachte, tat er die Eier wieder in das Krähennest; ließ sich befriedigt ab vom letzten Ast, schritt an sein Kesselchen, schob es in die Waidtasche, sammelte das Fischzeug und ging heim.

Nicht Tage — nein, Wochen — zuletzt Monate, berichteten Augenzeugen, hockte die räuberische Krähe auf ihren Eiern und brütete unverdrossen.

Der Sommer verging — sämtliche Vögel auf Meilen in der Runde freuten sich ihrer Jungen, fütterten sie auf, flogen fröhlich mit ihnen aus. Jene räuberische Krähe aber, die den Obersten Ristow gekränkt hatte — sie saß stummbeetet auf den hartgekochten Eiern und fragte sich spät und früh nach dem Grund ihres unbegreiflichen, ihres beschämenden Mißfolges, bis sie an Gott und der Welt zu zweifeln begann, bis sie stückweise ihre Federn verlor und ratzehalb vor Gram und Kummer dasaß.

So still und fest hat sich ein kerniger Soldat an seinem Feind gerächt.

\*

## Ein wenig leichtsinnig

waren Sie schon, in die Ferien zu gehen, ohne Ihr Geld und Ihre Wertsachen diebes- und feuerischer aufzubewahren. Bevor Sie zu Schaden kommen, lassen Sie sich von uns beraten. Das kostet und verpflichtet Sie zu nichts. Verlangen Sie bitte

Prospekt Nr. 90.



Union-Kassenfabrik A.G.

Zürich

- Gefässallee 36
- Telefon 51-758

## Heraus mit den Hühneraugen!



Ohne Schmerzen, ohne üble Folgen!

Für rasche, sichere und schadlose Entfernung von Hühneraugen und Hornhaut benutzt man Scholl's Zino-Pads mit den separaten „Disks“, die in jeder Schachtel enthalten sind. In kürzester Zeit können Sie Ihre Hühneraugen oder Hornhaut mit dem Dorn herausnehmen.

Nie sollen Sie Ihre Hühneraugen oder Hornhaut schneiden — Sie riskieren dabei eine Blutvergiftung. Nie sollen Sie starke, ätzende Präparate anwenden, die durch Zerfressen der Gewebe Wunden verursachen. Seien Sie vorsichtig — verwenden Sie nur Scholl's Zino-Pads.

## WUNDE ZEHEN U. BLASEN WERDEN VERHÜTET

Scholl's Zino-Pads wirken so rasch bei der Befreiung von Schmerzen, verursacht durch Hühneraugen, Hornhaut, Ballen, empfindlichen Stellen an den Füßen und Zehen, dass sie eine Minute nach Auflegen eines Pflasters Ihre Unbequemlichkeit vergessen. Sie können spazieren, arbeiten und tanzen, ohne an Ihre Füße erinnert zu werden. Diese dünnen, wohltuenden, hellenden und schützenden Pflaster beseitigen den nagenden Schmerz, Druck und Reibung auf empfindlichen Stellen, machen das Tragen von neuen oder engen Schuhen leicht und bequem und verhindern wunde Zehen und Blasen.

Scholl's Zino-Pads sind in Größen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und weiche Hühneraugen hergestellt. Beharren Sie immer auf dem echten Original-Scholl-Pflaster. — Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und bei den Scholl-Vertretern.

Jede Grösse Fr. 1.30 per Schachtel.

Haben Sie sonstige Fussbeschwerden? Für jedes Fussleiden hat Scholl's Fusspflege-System eine Spezialität, welche sichere, rasche Linderung verschafft und im grössten Fusspflege-Institut der Welt hergestellt wird. Illustrierte Gratisschöre und Gratismuster von Scholl's Zino-Pads für Hühneraugen auf Verlangen durch Scholl A.G. Basel.

**Scholl's Zino-Pads**

Leg' eins drauf — der Schmerz hört auf



Die Schutzmarke soll im Bilde zeigen, daß man Gefahr läuft, kahl zu werden, wenn man sein Haar nicht richtig pflegt und nicht stets darauf bedacht ist, den Haarboden und Kopfhaut zu pflegen und Schuppen zu erhalten. Die erfolgreiche und zugleich billige Haarpflege gewährleisten die Silvikrin-Präparate.

30-40  
Prozent  
Haarwuchs  
Steigerung



Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich; es wird nach schweizer. und holländischen Patenten in der Schweiz hergestellt.

Verlangen Sie das interessante Büchlein „Das Geheimnis des Haarwuchses“. Es ist von einem hervorragenden Fachmann geschrieben und enthält eine Fülle nützlicher Ratschläge für Pflege und Erhaltung des Haares. Schreiben Sie noch heute darum. Sie erhalten es gratis und franko.

Silvikrin-Laboratorium Romanshorn  
Pharmazeutische Fabrik Max Zeller Söhne

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

## Ein Experiment mit überraschendem Ausgang

Die schier unglaublichen Erfolge der natürlichen Haarnahrung Silvikrin bei Haarausfall, Schuppen und Störungen im Haarwuchs und die Anerkennung dieser genialen Erfindung in der wissenschaftlichen Welt, in Arztes und Publikumskreisen, haben Silvikrin in der ganzen Welt den Ruf gebracht, der ihm als dem einzigen wissenschaftlichen Haarwuchs- und Haarpflegemittel zukommt.

Ein sehr skeptischer Arzt wollte seine Feststellungen auf Grund einer genauen Beobachtungen machen und unternahm folgendes Experiment:

Er ließ bei drei Herren in mittlerem Alter, deren Haarwuchs anscheinend befriedigend war, das Haar ganz kurz schneiden und in der Mitte einen Strich ausrasieren. Sie mußten täglich in seine Sprechstunde kommen, um stets die rechte Hälfte ihres Kopfes behandeln zu lassen.

Hierzu verwendete der Arzt Silvikrin-Haar-Fluid, das mit Neo-Silikrin, der konzentrierten natürlichen Haarnahrung, hergestellt ist und zur täglichen Haarpflege dient.

Schon nach dem 12. bis 15. Tage stellte er eine für das Auge deutlich erkennbare Steigerung des Haarwuchses auf der behandelten rechten Seite von 30 bis 40% fest, im Gegensatz zur linken Hälfte.

Die Wirkung der Haarnahrung hat sich darnach auch auf die unbehandelte linke Seite übertragen, denn auch dort begann das Haar kräftiger zu wachsen. Am Ende des Versuches nach 4 Wochen war der Unterschied zwischen den beiden Kopfhälften für das Auge noch immer gut erkennbar.

Dieser Versuch zeigt deutlich den Einfluß der Haarnahrung Silvikrin auf den Haarwuchs.

Dieses interessante Experiment wurde in Paris mit dem bekannten Maler Pierre Leven besprochen. Er hat dadurch inspiriert — auch weil er selber dem Silvikrin die Erhaltung seines Haares verdankte — die Zeichnung des Kopfes mit der Flasche entworfen, die seitdem zur Schutzmarke für Silvikrin geworden ist.

Der wirksame Bestandteil von Silvikrin-Haar-Fluid ist Neo-Silikrin, die konzentrierte natürliche Haarnahrung. Weiterbauf auf den fundamentalen Arbeiten des Nobelpreisträgers Sir Frederic Hopkins wurde sie von Dr. Weidner erfunden.

Alle Silvikrin-Präparate enthalten Neo-Silikrin. Es kann daher für die Haarpflege keine wirksamere Mittel geben als die Silvikrin-Präparate, die den gefäß- und nervenreichen Haarböden und die zarten, haarbildenden Gewebe ernähren.

## Was benötige ich?

Silvikrin Haar Fluid

Die tägliche Anwendung erhält den Haarböden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung.

Verhüttet und beseitigt Schuppen und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.

Verlangen Sie für die tägliche Haarpflege:

Silvikrin Haar Fluid

Klein Flasche Fr. 2.60  
Flasche für 2 Monat Fr. 5.20

Neo-Silikrin

Die einzige Präparate, welches durch äußerliche Zufuhr organischer Haarnahrung die haarbildenden Gewebe kräftigt und wirksam ernährt und zu neuem gesunden Haarwuchs bringt.

In ernsten Fällen von Haarausfall, hartnäckigen Schuppen, schüttrem Haar und drohender Kahlheit.

Verlangen Sie für den Haarwuchs die konzentrierte Haarnahrung:

Neo-Silikrin

Die Flasche für 1 Monat Fr. 9.20  
Mit 1 Flasche Haar Fluid Fr. 20



# Silvikrin

Die natürliche Haarnahrung bringt sofort Erfolg!